

Marktüberblick: Die Welt ist besser als die meisten glauben

Seit Jahren spielt die (Kommunikations-)Psychologie in Verbindung mit der weltweit zunehmenden Vernetzung den Anlegern hierzulande einen Streich. Die Aktienmärkte sind im Höhenflug - doch viele Anleger stehen an der Seitenlinie und verpassen die Hausse. Hunderte Millionen junger und immer besser ausgebildeter Menschen sowie Technologiesprünge befeuern die Weltwirtschaft. Für global agierende Unternehmen sind die Rahmenbedingungen hervorragend. Es gilt Aktien dividendenstarker Weltmarktführer weiterhin zu favorisieren.

Der schwarze Punkt

Ein einfaches, jederzeit selbst durchführbares Experiment beschreibt die Problematik punktgenau: Personen wird ein weißes Blatt Papier mit einem auffälligen schwarzen Punkt gezeigt und nachgefragt, was sie sehen. Die klare Mehrheit wird den schwarzen Punkt erwähnen und ergänzend noch dessen Lage und Größe beschreiben. Aber die Allerwenigsten bemerken, dass sie im Schwerpunkt eine große weiße Fläche sehen.

Der schwarze Punkt symbolisiert die Krisen dieser Welt – und diese gilt es auch nicht kleinzureden oder wegzudiskutieren. Aber es gibt weltweit eine große Vielfalt an normalen oder sogar positiven, die Weltwirtschaft vorantreibenden Faktoren. Doch diese werden, analog zur weißen Fläche, im täglichen Strom der Schlagzeilen kaum wahrgenommen. Das Überraschende hierbei für viele: So wie die weiße Fläche das Bild dominiert, werden unterm Strich auch die Krisen überkompensiert.

Junge Völker treiben die Weltwirtschaft

Viel bedeutsamer als Aufsehen erregende Einzelereignisse ist für den Anleger der Blick auf das Gesamtbild. Und hier sieht es weltweit betrachtet gut aus. Die Weltbevölkerung und deren Lebenserwartung nimmt zu. Allein in Asien leben mittlerweile mehr als 4 Milliarden Menschen und in Afrika nochmals gut eine Milliarde. Hunderte von Millionen junger Menschen, die immer besser ausgebildet sind und deren Kaufkraft entsprechend steigt, wachsen dort in den nächsten Jahren erstmals bzw. verstärkt in den Konsum hinein.

Profiteure sind nicht nur dortige lokale Unternehmen, sondern ebenso global aufgestellte, westliche Konzerne, deren Markenprodukte bei diesen jungen Käuferschichten als Statussymbole heiß begehrt sind. Global agierende Unternehmen finden somit beste Rahmenbedingungen vor: Weltweit betrachtet steigende Kaufkraft, historisch niedrige Refinanzierungskosten, gesunkene Energie- bzw. Rohstoffpreise sowie beschleunigte Innovationen. Technologiesprünge – siehe Digitalisierung und Vernetzung – heizen den Konsumwunsch nach neuen, leistungsstärkeren Gütern und somit den Umsatz an.

Das Gesamtbild passt

Im Ergebnis ergibt sich - für viele Anleger überraschenderweise - ein erfreuliches Bild der Weltwirtschaft: Das jährliche Wachstum liegt bei rund 3% und dieses Niveau ist geradezu ideal: Ein nennenswert niedrigeres Wachstum schürt Sorgen rund um die Gewinne der global agierenden Unternehmen. Ein deutlich stärkeres Wachstum würde hingegen Sorgen rund um Lohn-Preis-Spiralen in Gang setzen sowie Zinssteigerungsängste befeuern.

Fehlende Alternativen zur Aktie

Parallel zu diesen positiven Wachstumsaussichten müssen sich die Anleger aufgrund der praktisch nicht mehr vorhandenen Guthabenzinsen händeringend nach Anlagealternativen umsehen. Dies gepaart mit einer fairen, in Teilsegmenten sogar günstigen Bewertung der Unternehmen, ist auch weiterhin ein gutes Umfeld für die Aktienanlage. Beispielsweise beträgt beim Deutschen Aktienindex (DAX) das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) 13 und die Dividendenrendite lukrative 3%.

Zum Vergleich: Bei Immobilien in guter Lage wird mittlerweile nicht selten das 30-fache der Jahreskaltmiete als Kaufpreis aufgerufen. Oder blicken wir zum Anleihenmarkt: Bei der aktuell mit rund 0,4% pro Jahr kaum noch vorhandenen Verzinsung von 10-jährigen deutschen Staatsanleihen liegt das „Anleihen-KGV“ bei etwa 250. Und dass die klassische Lebensversicherung, welche die anvertrauten Gelder zum Großteil in die historisch niedrig verzinsten

Staatsanleihen hochverschuldeter Staaten investiert, der richtige Weg für den privaten Vermögensaufbau ist, darf stark bezweifelt werden.

Favorisiert sind in dem skizzierten Umfeld vielmehr breit gestreute Investitionen in dividendenstarke Weltmarktführer, deren Geschäftsmodelle an den zuvor skizzierten Entwicklungen langfristig partizipieren und deren Unternehmenswert nicht bereits überbewertet ist.

Auf die Zukunft vorbereitet sein

Hierbei gilt es sowohl für den Privatanleger als auch den professionellen Vermögensverwalter demütig zu erkennen, dass letztendlich keiner wissen kann, wie die Zukunft aussieht. Somit reden wir über Eintritts-Wahrscheinlichkeiten von Erwartungen und nicht über sichere Entwicklungen. Entsprechend ist es für den Anleger elementar, großen Wert auf eine breite und effektive Risikostreuung nach Anlageklassen, Regionen und Branchen zu legen. Dabei ist auf seine spezifische Ausgangssituation sowie seine Anlageziele und das persönliche Chance-Risiko-Profil abzustimmen. Um es mit den Worten des griechischen Philosophen Perikles zu sagen: „Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorherzusagen, sondern auf sie vorbereitet zu sein.“

Autor:

Andreas Grünewald

Der Vorstand und Gründer der unabhängigen Vermögensverwaltung FIVV AG in München verfügt über rund 30 Jahre Erfahrung im Wertpapierresearch und Asset Management. Der Diplom-Kaufmann ist zudem seit 2005 Mitglied im Vorstand des Verbands unabhängiger Vermögensverwalter Deutschland e.V. (VuV), dessen Vorsitzender er seit April 2014 ist. Bereits seit Herbst 2011 ruft er durchgängig dazu auf, wieder verstärkt in Aktien zu investieren. Eine führende Fachpublikation bezeichnete ihn damals als „einen der letzten Optimisten in Deutschland“.

Über FIVV AG:

Die FIVV AG (FinanzInformation & VermögensVerwaltung AG) ist eine inhabergeführte Vermögensverwaltung für Privatkunden, Unternehmerfamilien und Stiftungen. 1999 von Andreas Grünewald gegründet, unterhält die FIVV AG als erster unabhängiger, deutscher Vermögensverwalter seit dem Jahr 2005 neben dem Hauptsitz in München zusätzlich eine Repräsentanz in Peking. Das Leistungsspektrum des Hauses umfasst neben der klassischen Vermögensverwaltung auch eine eigene Fondslinie. Besonders hervorzuheben sind hierbei die drei vermögensverwaltenden Fonds, der FIVV-MIC-Mandat-Rendite, der FIVV-MIC-Mandat-Wachstum und der FIVV-MIC-Mandat-Offensiv. Werte wie Unabhängigkeit, Kontinuität und Vertrauen werden bei der FIVV AG groß geschrieben. Wiederholt wurde das Unternehmen als einer der besten Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum ausgezeichnet.

Kontakt Presse:

FIVV AG
Herterichstraße 101
81477 München
www.fivv.de

Barbara Grünewald
Telefon +49 89 374100-164
Telefax +49 89 374100-165
E-Mail bg@fivv.de

Disclaimer für Presseveröffentlichungen:

Die vorstehenden Informationen sind sorgfältig erarbeitet. Wir übernehmen jedoch keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Genauigkeit der Angaben. Insbesondere übernehmen wir keine Gewähr für den Eintritt unserer Prognosen.

Die Informationen einschließlich unserer Prognosen dienen lediglich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen oder zum Abschluss anderweitiger Anlagegeschäfte dar. Die geäußerten Meinungen bzw. Prognosen geben unsere derzeitige Einschätzung wieder und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf ähnliche Entwicklungen in der Zukunft zu. Diese sind nicht prognostizierbar.

Alleinige Grundlage für den Anteilerwerb sind die Verkaufsunterlagen zu dem Sondervermögen. Verkaufsunterlagen sind kostenlos bei FIVV AG, Ihrem Berater / Vermittler, der zuständigen Depotbank oder bei der Fondsgesellschaft erhältlich.

Alle Rechte sind vorbehalten und auf Seiten der FIVV AG. Ohne ausdrückliche Genehmigung durch die FIVV AG ist es nicht gestattet, dieses Handout/Bericht oder Teile daraus auf fotomechanischem (Fotokopie, Mikrokopie) oder elektronischem Wege zu vervielfältigen oder einzuspeichern.

©FIVV AG, Herterichstr. 101, 81477 München, Tel.: 089 374100-0, Fax: -100,

E-Mail: info@fivv.de

München, 09. August 2017